

andern Volke wäre es unter andern Verhältnissen eingefallen, Gegenstände wie die holländische Malerei zum vornehmsten Inhalt von Kunstwerken zu machen; sehr reich an vortrefflichen Gemälden der niederländischen Schule ist die königliche Gemäldes-Gallerie im Haag, ein weites Feld für die nähere Kenntniß ihrer Meisterwerke, deren Eigenthümlichkeit sich besonders in glänzender Farbengebung und vollendeter Naturwahrheit darthut.

Aus der älttern niederländischen Schule sind besonders Lukas von Leiden, Johannes van Eyt, Franz Floris, der flandrische Raphael, † 1570, der fähig schöpferische Peter Paul Rubens, von dem 4000 Gemälde bekannt sind, † 1640, sein Schüler Anton van Dyk, der König der Portraitmaler, † 1641, Franz Snyder, der meisterhafte Darsteller von Jagdstücken, geb. 1579, Steen, Douw, David Teniers, Vater und Sohn, unübertroffen in Darstellung von Scenen aus dem gewöhnlichen Leben, Paul Rembrand mit seinen kräftigen Pinselftrichen, gest. 1674, Philipp Woudermann, der berühmte Pferde-, Schlacht- und Jagdmaler, gest. 1668, Jakob Ruissdael mit seinen schönen Wasserfällen, gest. 1681, van der Meer mit seinen zauberlichen Mondscheinlandschaften, Moeris Ludolf Vachuisen, der gewaltige See Sturmaler, † 1709, Peter Breughel der ältere, nach seinen vortwappenden Gemälden Bauern-, der jüngere Höllen-Breughel genannt, der fein ausführende Adrian van der Werf, der Blumen- und Früchtemaler Joh. Dan. de Heem, gest. 1764, die Landschaftsmaler Adrian van der Velde, 1762 gest., Nic. Berghen, † 1683, Waterloo, der fast unübertroffene Lehrerdarsteller Paul Potter, gest. 1654, u. m. a., aus neuester Zeit sind Vliemann, der Maler der Waterloo'schlacht, Enthoot, Koefoet, Schelfhout, Schotel, van Dal, de Blesbe, Gallait u. m. a. zu nennen.

Viele Anstalten und Gesellschaften zur Belebung und Hebung des geistigen, religiösen und künstlerischen Lebens, mehrere große naturhistorische und physikalische Sammlungen, große Bibliotheken besonders im Haag, zu Leyden, Utrecht, Gröningen, Haarlem.

§. 9. Das Gewerbsleben ausgebildet, wenn auch weniger als im benachbarten Belgien, Handel und Viehzucht dagegen weit schwunghafter; weltbekannt sind holländische Käse, holländische Leinwand, holl. Zwirn, holl. Spitzen, holl. Finnenbänder, holl. Papier, holl. Tabak, holl. Gypspfeifen, Maftrichter Leder, holl. Häringe, holl. Windmühlen, Amsterdamer Diamanten, Amsterdamer Zinnober; ausgezeichnete Bleichen besonders zu Haarlem und Dortrecht, vorzügliches Segeltuch, treffliche Schiffstau in Südholland, bedeutende Färbereien, treffliche Wollzeuge, viel Baumwollweberei in den südlichen Provinzen, aber weit weniger als in Belgien, die ausgedehntesten Zuckersiedereien, besonders in Amsterdam, starke Bierbrauerei in Dber-Yssel, aber weit geringer als in Belgien, viel Branntwein- und Wachholder- oder Genevre-Brennerei, Seifenfabriken besonders im N, wenig ausgebildete Metallwaarenfabrikation. Die holländischen Dukaten bezeugen, daß nicht Goldgruben goldreiche Leute machen, daß sicherer und nachhaltiger Gold aus allerlei Gegenständen durch rege Thätigkeit, Fleiß und Sparsamkeit gewonnen und erhalten werden kann. Ausgebreitet und weltberühmt ist Hollands Handel, der Haupthebel, die Hauptgrundlage seines Reichthums, seine Schifffahrt langsam, aber sicher und wohlfeil, der innere Verkehr zumeist zu Wasser, vorzüglich auf Treckschuiten, seltner auf Landwegen, die häufig mit Ziegelsteinen gepflastert sind; in neuester Zeit sind Dampfschiffe und Eisenbahnen zu den Verkehrsmitteln hinzugetreten, unter denen die Treckschuiten die billigsten sind; sehr wenig wird zu Fuß gegangen.

Die Windmühlen spielen eine überaus wichtige Rolle in Holland, es ist keine Landschaft ohne dieselben denkbar, die ehemaligen Bälle und alten Bastien der Städte sind alle mit Windmühlen besetzt. Sie werden zu allerlei Verrichtungen benutzt, sie mahlen Getreide, sägen Holz.